

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

Leipzig

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2015
und Konzernlagebericht 2015

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64
10435 Berlin
Tel.: 030/4433610
Fax: 030/44336154

BDP.Berlin@bdp-team.de

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

Angaben in €

Aktiva			Passiva		
	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
1. entgeltlich erworbene Software	313.174,22	225.431,41	II. Gewinnrücklage	15.000,00	15.000,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	58.383,00	66.733,00	III. Gewinnvortrag	10.865.026,65	9.439.621,80
	371.557,22	292.164,41	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	76.182,65	76.182,65
II. Sachanlagen			V. Konzernjahresüberschuss	1.590.255,55	1.425.404,85
1. Grundstücke und Bauten	6.257.977,05	6.259.960,80		13.046.464,85	11.456.209,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.910.462,84	13.765.817,58	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.825.298,48	4.723.381,63	1. Steuerrückstellungen	428.047,57	255.279,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.277.003,63	540.618,16	2. Sonstige Rückstellungen	5.164.805,51	2.460.659,22
	27.270.742,00	25.289.778,17		5.592.853,08	2.715.938,53
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
sonstige Ausleihungen	25.000.000,00	15.000.000,00	1. Anleihen	50.000.000,00	25.000.000,00
	52.642.299,22	40.581.942,58	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.674.189,78	10.243.997,89
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	5.833.075,35	5.802.593,19
I. Vorräte			4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	271.771,76	454.088,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.244.573,40	4.651.213,81	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.267.210,86	6.326.141,78
2. Unfertige Erzeugnisse	3.976.499,95	3.453.030,43	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	128.047,37	40.516,93
3. Fertige Erzeugnisse	2.252.495,99	1.674.384,93	7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.632.010,06	4.005.896,45
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	38.579,40		79.804.305,18	51.873.234,24
	11.473.569,34	9.817.208,57	D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.888,89	15.000,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			E. Passive latente Steuern	176.883,52	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.579.837,88	6.383.834,39			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	294.513,81	291.882,07			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.082.159,40	3.878.545,55			
	25.956.511,09	10.554.262,01			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.021.139,60	5.001.195,83			
	45.451.220,03	25.372.666,41			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	538.876,27	51.559,15			
D. akt. Unterschied aus Vermögensverrechnung	0,00	4.265,90			
E. Aktive latente Steuern	0,00	49.948,04			
	98.632.395,52	66.060.382,08		98.632.395,52	66.060.382,08

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Angaben in €

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	87.845.967,17	75.070.832,38
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.113.499,60	675.477,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	198.455,38	252.635,29
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.107.376,29	4.869.822,89
davon aus Währungsumrechnung: € 16,21 (Vj: € 2,61)		
	91.265.298,44	80.868.767,56
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.983.683,50	32.810.912,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.894.715,02	8.391.921,67
	45.878.398,52	41.202.833,91
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.898.040,83	17.051.148,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: € 32.893,43 (Vj: € 21.876,68)	4.076.369,19	3.516.855,66
	22.974.410,02	20.568.004,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	5.853.521,35	5.607.882,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.779.527,36	9.086.299,68
davon aus Währungsumrechnung: € 462,45 (Vj: € 267,87)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.895.555,56	710.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.518,21	64.508,58
davon aus Abzinsung: € 12.201,73 (Vj: € 12.789,94)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.541,66	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.281.906,65	2.629.385,72
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.473.066,65	2.548.870,08
14. Außerordentliche Erträge	541.084,93	778.228,94
15. Außerordentliche Aufwendungen	-1.308.709,68	-1.417.929,96
16. Außerordentliches Ergebnis	-767.624,75	-639.701,02
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern : € 226.831,56 (Vj: € -22.625,46)	1.076.670,69	443.755,16
18. Sonstige Steuern	38.515,66	40.009,05
19. Konzernjahresüberschuss	1.590.255,55	1.425.404,85

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL), Leipzig, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Konzernbilanz um die folgenden Posten erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter,
- Anleihen,
- Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen und
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Bilanzvermerke zur Laufzeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs.4 und 5 HGB wurden in den Anhang aufgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der NZWL (Mutterunternehmen) folgende in- und ausländische Unternehmen einbezogen:

		ZWL Slovakia s.r.o., Sucany Slowakische Republik	Rosa Beteiligungs- gesellschaft mbH, Leipzig
Erwerbszeitpunkt		25. Juli 2007	14. August 2002
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung		1. Januar 2008	1. Januar 2008
Konsolidierungsmethode		Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Geschäftsanteil am 31.12.2015 (unmittelbar und mittelbar)	%	100	100
Anschaffungskosten zum 31.12.2015	T€	1.475	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	T€	57	1

Die Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH hat keine operative Geschäftstätigkeit und keine Mitarbeiter. Sie hält einen Anteil von 1% an der ZWL Slovakia s.r.o.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2015 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch Anpassungsbuchungen auf Konzernebene gewährleistet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2008, dem Zeitpunkt der Konzerneroffnungsbilanz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aus der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zuzurechnen waren, als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert wird wegen seiner mit der am Standort geschaffenen langfristigen Nutzbarkeit, insbesondere des damit verbundenen Know-hows sowie der langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen, über eine Nutzungsdauer von planmäßig 15 Jahren abgeschrieben.

4. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Haftungsverhältnisse werden gegeneinander aufgerechnet.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 31.12.2015 wurde eine Zwischenergebniseliminierung im Anlage- und Vorratsvermögen durchgeführt.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

IV. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des NZWL-Konzerns ist der Euro.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) bewertet. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen zwei und 30 Jahren), angesetzt. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aktivierte Eigenleistungen für Sachanlagen werden zu Herstellungskosten bewertet; sie umfassen neben Material- und Lohn Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Mit einem Festwert angesetzte Werkzeuge wurden letztmalig zum 31. Dezember 2014 durch eine körperliche Inventur aufgenommen und bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt und soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Fertigungslohn- und Materialkosten anteilige Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die anteiligen Abschreibungen.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert. Die Wertpapiere sind mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen, deren Inanspruchnahme mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, werden abgezinst und zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Saldo der latenten Steuern gemäß § 274 HGB wird mit dem aktiven Saldo der latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen gemäß § 306 HGB verrechnet. Im Berichtsjahr haben die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überstiegen. Daher wird der Saldo als **passive latente Steuern** abgegrenzt.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung des Anlagevermögens** nach einzelnen Bilanzposten gehen aus dem Konzern-Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) hervor.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** in Höhe von € 294.513,81 betreffen im Wesentlichen einen Überbrückungskredit inkl. Zinsen in Höhe von € 161.004,84 und Darlehen in Höhe von € 133.508,97.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus einem Darlehen in Höhe von € 1.200.524,00 und Kautionen in Höhe von € 3.705,54 enthalten, deren Laufzeit größer als ein Jahr bzw. unbefristet ist.

Gegenüber dem slowakischen Finanzamt werden Forderungen aus Umsatzsteuer zum Bilanzstichtag in Höhe von € 680.802,36 (Vj: € 562.276,65) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Jahre 2014 und 2015 und umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer in Höhe von € 428.047,57. Auf das außerordentliche Ergebnis entfallen keine Steuern, es trägt jedoch zur Minderung der Bemessungsgrundlage bei.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Zu erwartende Preiskorrekturen	3.148	0
Tarifliche Einmalzahlungen an AN	463	374
Gewährleistungen	342	365
Urlaub	262	305
Überstunden	213	228
Ausstehende Rechnungen	175	684
Archivierung	96	96
Altersteilzeit	22	0
Übrige	444	409
Summe sonstige Rückstellungen	5.165	2.461

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von € 81.303,68 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Wertpapierdepot in Höhe von € 59.319,63 saldiert und beträgt nach Verrechnung € 21.984,05. Der Marktwert der Wertpapiere am Bilanzstichtag beträgt € 59.319,63. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten € 2.541,66 Abschreibungen auf den Marktwert der Wertpapiere. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind € 2.389,43 Zinserträge aus den Wertpapieren und € 1.061,44 Erträge aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung enthalten.

Im Februar 2015 platzierte die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH eine weitere **Anleihe** in Höhe von € 25.000.000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Verzinsung von 7,5% p.a. Damit erhöhen sich die Verbindlichkeiten aus der Begebung von Anleihen auf € 50.000.000,00. Im Geschäftsjahr 2015 sind für beide Anleihen Zinsen in Höhe von € 3.171.875,00 in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 126.047,37 betreffen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen.

Die **passiven latenten Steuern** werden unter Anwendung des Saldierungswahlrechts in Höhe von € 176.883,52 ausgewiesen. Sie beinhalten aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus der Zwischenergebniseliminierung von € 66.598,48 und passive latente Steuern nach § 274 HGB von € 243.482,00. Die passiven latenten Steuern nach § 274 HGB beruhen auf der Saldierung der passiven latenten Steuern aus Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen bei den längerfristigen Rückstellungen und den Sonderposten für Investitionszuschüsse, die die aktiven latenten Steuern aus dem Körperschaftsteuer-Verlustvortrag überstiegen haben. In Deutschland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%

und in der Slowakei 22%. Für die Gewerbesteuer beträgt in Leipzig der Steuersatz 16,1%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf die Zwischenergebniseliminierung wurden die Steuersätze der die Lieferung empfangenden Unternehmen von 31,9% bzw. 22% zu Grunde gelegt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 2 beigelegt ist.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 87.846 entfallen T€ 35.367 (Vorjahr: T€ 28.211) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2015		2014	
	T€	%	T€	%
Automobilbau	86.854	98,9	74.056	98,7
Agrartechnik	931	1,1	1.005	1,3
Maschinenbau	184	0,2	142	0,2
Kundenskonti	-123	-0,2	-132	-0,2
	87.846	100,0	75.071	100,0

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Anlagenverkäufen (€ 1.075.379,86), Erträge aus Schrotterlösen (€ 554.223,83), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 85.135,90) sowie periodenfremde Erträge (€ 51.044,85) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren aus einer Bonusabrechnung eines Lieferanten.

Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge die laufenden Erträge des Berichtsjahres aus der Leistungsverrechnung (€ 312.168,33) sowie eine periodenfremde Erlösschmälerung (€ 500.000,00) gegenüber der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung (€ 2.078.802,65), Aufwendungen für Beratungsleistungen (€ 1.111.221,67), Aufwendungen für Mieten und Pachten (€ 621.929,52) sowie periodenfremde Aufwendungen (€ 37.837,90) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten Nachzahlungen für Nebenkosten für gemietete Produktionsflächen. Des Weiteren wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein bedingter Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH (€ 1.300.000,00) und erhöhte Zusatzkosten für Qualität (€ 1.895.829,80) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (€ 95.694,87) erfasst.

Die **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** betragen € 12.201,73.

Die Aufwendungen im Berichtszeitraum für die durchgeführte Anleiheemission wurden als **außerordentliche Aufwendungen** (€ 1.308.709,68) und die damit verbundene anteilige Berechnung an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH als **außerordentliche Erträge** (€ 541.084,93) ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten € 32.822,64 periodenfremde Steuererträge.

VIII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse bestehen für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites der nahestehenden Gesellschaft Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, in Höhe von T€ 494 (CNY 3.500.000,00). Zum Bilanzstichtag wurde dieser Rahmen in Höhe von T€ 353 (CNY 2.500.000,00) in Anspruch genommen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag aufgrund der vorliegenden Planungsrechnungen als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Produktionshallen. Die Zahlungsverpflichtungen bestehen für das Jahr 2016 in Höhe von T€ 279.

Aus den Leasingverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2020 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.207, davon entfallen T€ 901 auf einen Sale-and-lease-back-Vertrag zur Finanzierung der Softwareumstellung auf SAP. Das Bestellobligo aus Investitionen für Maschinen/Einrichtungen beläuft sich auf T€ 4.573.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen der Liquiditätssicherung wurden im Geschäftsjahr 2015 Kundenforderungen im Wege einer stillen Zession an eine Bank forfaitiert (zum 31.12.2015 in Höhe von T€ 3.653). Mit der Forfaitierung ging das Ausfallrisiko aus den Forderungen über, so dass die Forfaitierung als echtes Factoring behandelt wurde.

Das von dem **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechnete **Gesamthonorar** betrug T€ 83, davon für

a) Abschlussprüfungsleistungen	77 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	14 T€
b) Andere Bestätigungsleistungen	2 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	0 T€

Von einem Netzwerkpartner wurden andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 1 erbracht. Außerdem wurde von einem Netzwerkpartner des fremden Abschlussprüfers ein Gesamtberatungshonorar von T€ 7 berechnet. Davon entfielen T€ 4 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 3 auf sonstige Leistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2015 wurden 570 Mitarbeiter beschäftigt, davon 116 Angestellte und 454 gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand die **Geschäftsführung** aus:

Herrn Dr. Hubertus Bartsch, Thale, Dipl.-Physiker,

Herrn Peter Scholz, Zwickau, Dipl.-Ingenieur.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Leipzig, den 31.05.2016

Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer

Peter Scholz
Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2015

Anlagevermögen zu Anschaffungskosten						Abschreibungen					Restbuchwert	
€	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	Stand Bilanzstichtag	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Software	1.682.879,03	221.788,74	36.460,00	0,00	1.868.207,77	1.457.447,62	134.045,93	36.460,00	0,00	1.555.033,55	313.174,22	225.431,41
2. Geschäfts- und Firmenwert	125.183,86	0,00	0,00	0,00	125.183,86	58.450,86	8.350,00	0,00	0,00	66.800,86	58.383,00	66.733,00
	1.808.062,89	221.788,74	36.460,00	0,00	1.993.391,63	1.515.898,48	142.395,93	36.460,00	0,00	1.621.834,41	371.557,22	292.164,41
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	8.788.388,75	415.032,10	0,00	0,00	9.203.420,85	2.528.427,95	417.015,86	0,00	-0,01	2.945.443,80	6.257.977,05	6.259.960,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.187.751,65	3.009.791,43	2.587.348,30	439.822,15	49.050.016,93	34.421.934,07	4.230.750,37	2.513.130,35	0,00	36.139.554,09	12.910.462,84	13.765.817,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.910.009,59	1.173.513,25	109.004,40	12.656,01	16.987.174,45	11.186.627,96	1.063.359,19	88.111,18	0,00	12.161.875,97	4.825.298,48	4.723.381,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	540.618,16	3.188.863,63	0,00	-452.478,16	3.277.003,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.277.003,63	540.618,16
	73.426.768,15	7.787.200,41	2.696.352,70	0,00	78.517.615,86	48.136.989,98	5.711.125,42	2.601.241,53	-0,01	51.246.873,86	27.270.742,00	25.289.778,17
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00	15.000.000,00
	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00	15.000.000,00
	90.234.831,04	18.008.989,15	2.732.812,70	0,00	105.511.007,49	49.652.888,46	5.853.521,35	2.637.701,53	-0,01	52.868.708,27	52.642.299,22	40.581.942,58

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

Art der Verbindlichkeit	T€	Mit einer Laufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Anleihen	50.000 (25.000)	- -	25.000 (25.000)	25.000 -
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.674 (10.244)	4.827 (5.268)	3.257 (3.968)	590 (1.008)
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	5.833 (5.803)	1.987 (1.794)	3.801 (3.991)	45 (18)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	272 (454)	272 (454)	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.267 (6.326)	9.156 (6.215)	111 (111)	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	126 (41)	126 (41)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	5.632 (4.005)	5.535 (3.883)	97 (122)	- -
Gesamt	79.804 (51.873)	21.903 (17.655)	32.266 (33.192)	25.635 (1.026)
Davon aus Steuern	1.397 (1.064)	1.397 (1.064)	- -	- -
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	72 (56)	72 (56)	- -	- -

Bei den Zahlen in den Klammern handelt es sich um die jeweiligen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen
- Sicherungsübereignung eines Teils des beweglichen Anlagevermögens
- Raum-Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers/Vorräte
- Buchgrundschuld von EUR Mio. 7,2 auf das Betriebsgrundstück Liebertwolkwitz
- Sicherungsübereignung der über Kreditverträge finanzierten Gegenstände
- Pfandrecht an den Forderungen und am Anlagevermögen

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der über Kredit/-Mietkauf finanzierte Gegenstände

Insgesamt sind Verbindlichkeiten von T€ 14.507 (Vj: T€ 16.047) besichert.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH , Leipzig

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015 TEUR	2014 TEUR
Periodenergebnis	1.590	1.425
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.854	5.608
Zunahme der Rückstellungen	2.671	663
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Investitions-und Finanzierungstätigkeit)	-15.028	-5.050
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.246	-962
abzüglich Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen d. Anlagevermögens	-1.059	-567
Zinsaufwendungen	4.282	2.629
Zinserträge	-1.978	-775
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	1.309	1.418
Erträge aus außerordentlichen Posten	-541	-778
Ertragsteueraufwand	1.077	444
Ertragsteuerzahlungen	-552	-327
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	871	3.728
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-222	-203
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.154	922
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.787	-7.108
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.000	-15.000
Erhaltene Zinsen	3	755
Aus-/Einzahlungen für kundenspezifische Werkzeuge	-375	229
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.227	-20.405
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	27.229	29.522
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen/ (Finanz)-Krediten und stillen Beteiligungen	-3.814	-7.161
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	341
Einzahlungen aus Investitionszulage für das Vorjahr	0	102
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	51	735
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-1.288	-1.418
Gezahlte Zinsen	-2.657	-1.099
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.521	21.022

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 TEUR	2014 TEUR
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	3.165	4.345
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.385	40
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.550	4.385
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</u>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.021	5.001
laufende Kontokorrentkonten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-471	-616
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.550	4.385

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2014	500.000,00	15.000,00	9.439.621,80	76.182,65	10.030.804,45
Auszahlung Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.425.404,85	0,00	1.425.404,85
Stand 31. Dezember 2014	500.000,00	15.000,00	10.865.026,65	76.182,65	11.456.209,30

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2015	500.000,00	15.000,00	10.865.026,65	76.182,65	11.456.209,30
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.590.255,55	0,00	1.590.255,55
Stand 31. Dezember 2015	500.000,00	15.000,00	12.455.282,20	76.182,65	13.046.464,85

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Die international tätige NZWL-Gruppe ist spezialisiert auf die Produktion und den Vertrieb von Motor- und Getriebeteilen (Zahnräder, Synchronisierungen, Wellen), Getriebebaugruppen und komplett montierten Getrieben in Klein- und Großserien für die Automobilindustrie. Das Mutterunternehmen Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL) verfügt über mehr als 110 Jahre Erfahrung im Getriebebau und ist ein führender Produzent von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe in Großserien.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hält eine 100%-Beteiligung an der Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie eine 99%-Beteiligung an der ZWL Slovakia Výroba ozubených kolies, Sucany s.r.o. (ZWL Slovakia).

1.1.3 Produktbereiche und Absatzmärkte

Das operative Geschäft der NZWL-Gruppe gliedert sich in drei Produktbereiche: Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen.

Getriebe	Einzelteile und Baugruppen (Kleinserien)	Synchronisierungen (Großserien)
Produkte: ▪ Kompletgetriebe ▪ Spezialgetriebe ▪ Getriebeteilaggregate	Produkte: ▪ Getriebe ▪ Zahnräder ▪ Wellen ▪ Baugruppen ▪ Motor ▪ Zahnräder	Produkte: ▪ Synchronkörper ▪ Kupplungskörper ▪ Schiebemuffen ▪ Baugruppen

Im **Produktbereich Getriebe** produziert und vertreibt die NZWL-Gruppe komplette Schaltgetriebe, Teilaggregate, wie Nebenabtriebe für Motoren und Getriebeteilaggregate, sowie Aggregate für Allradantriebserweiterungen oder elektrische Antriebssysteme.

Der Produktbereich Getriebe fungiert für die NZWL-Gruppe als technologische Kompetenzplattform. Auf Basis der daraus resultierenden Kompetenzen und Erfahrungen entstehen technologische Weiterentwicklungen in den anderen beiden Produktbereichen.

Im **Produktbereich Einzelteile und Baugruppen** werden Verzahnungsteile, Zahnräder und Wellen sowie darauf aufbauende Baugruppen produziert und vertrieben. Als Grundlage für die Großserienfertigung (Stückzahl ab 100.000) hat dieser Produktbereich eine hohe strategische Bedeutung für den Ausbau der Geschäftstätigkeit.

Abhängig vom Hochlauf der Großserien soll voraussichtlich im Jahr 2017 ein eigenständiger Produktbereich Zahnräder und Wellen entstehen.

Zum **Produktbereich Synchronisierungen** zählen Synchronisierungsbaugruppen sowie Einzelteile für Schaltgetriebe, insbesondere für Direktschaltgetriebe. Entsprechend der Grundausrichtung auf die Großserienfertigung werden in diesem Bereich Großserien von bis zu circa 3,5 Mio. Baugruppen pro Jahr hergestellt.

Die Produkte finden sich vor allem in Kleinfahrzeugen, Mittelklassefahrzeugen, Premiumfahrzeugen, Kleinbussen, Transportern und SUVs. Der Vertrieb erfolgt vorrangig an OEM und Tier-1-Kunden überwiegend in Europa und China.

1.1.4 Produktion

Die NZWL-Gruppe produziert die von ihr vertriebenen Produkte selbst und verfügt am Standort in Leipzig über ca. 17.000 qm Produktionsfläche und am Standort in Sucany, Slowakei, über ca. 6.000 qm Produktionsfläche. Die wesentlichen Produktionsschritte bestehen aus der mechanischen Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Räumen), dem Härten, der mechanischen Endbearbeitung (Hartdrehen und Schleifen) und der Montage der Baugruppen.

1.1.5 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren für das Geschäft der NZWL-Gruppe als Automobilzulieferer zählt vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie. Diese könnte – ebenso wie technische (Weiter-)Entwicklungen (Elektroantriebe) – zu Veränderungen der Marktstruktur führen.

Im Bereich der Getriebe und Motoren beeinflussen zyklische Entwicklungsschübe und bestimmte Produktlebenszyklen das Geschäft der NZWL-Gruppe.

Als weitere externe Einflussfaktoren gelten die zukünftige Nachfrage nach Direktschaltgetrieben sowie die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten für Kaufteile (zum Beispiel Stahl, Blechumformteile, Stanzteile und Federn) sowie für Werkzeuge und Maschinensonderbetriebsmittel (zum Beispiel Zerspanung, Verzahnung).

1.2 Ziele und Strategien

Die NZWL-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, als globaler Zulieferer zu agieren. Dazu sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Ausbau des Kerngeschäfts Synchronisierungen**

Die NZWL-Gruppe zählt zu den führenden Herstellern von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe. Um diese Marktposition weiter zu festigen, wurde der Umfang an einzelnen Teilen erweitert und 2014 in Tianjin, China, die Großserienproduktion von Synchronisierungsbaugruppen über eine Schwestergesellschaft der NZWL aufgebaut. Nach dem erfolgreichen Start der Serienproduktion in 2015 erfolgt seit April 2016 die Belieferung des Endkunden mit Produkten, die zu 100% in China produziert werden. Zum weiteren Ausbau wurde mit der Akquisition bei chinesischen OEMs begonnen.

- **Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen durch Wachstum mit den wesentlichen Kunden in globalen Märkten**

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung als Hauptmotor der weltweiten Konjunktur verfolgt die NZWL-Gruppe bereits seit 2008 eine Internationalisierungsstrategie. Dazu wurde im 1. Schritt ein Produktionsstandort in der Slowakei erfolgreich aufgebaut. 2014 erfolgte in intensiver Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden die Expansion nach China über eine Schwestergesellschaft der NZWL. Diese Zusammenarbeit konnte 2015 erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Der europäische Markt bietet zusätzliche Wachstumschancen bei Neuentwicklungen von Motoren und Getrieben sowie durch das Bestreben der Automobilhersteller zum Outsourcing von Serienprodukten an Zulieferer.

Auch hier ist die NZWL-Gruppe bei neuen Projekten eingebunden, die in den Folgejahren kundenseitig umgesetzt werden. Hier handelt es sich hauptsächlich um Produkte wie Zahnräder und Wellen.

- **Strategische Produktentwicklung**

Die strategische Produktentwicklung sieht den Ausbau der bestehenden Produktpalette vom einzelnen Teil zu kompletten Baugruppen vor. Die NZWL-Gruppe ist eingebunden in die Entwicklung und Produktion von Teilen für Hybridantriebsaggregate sowie eines Elektroantriebsmoduls. Dieses Produktsegment wird zukünftig stärker ausgebaut. Weiterhin wird die Fertigung vertikal entlang des Produktionsprozesses (vom Rohteil bis hin zur einbaufertigen Komponente) integriert. In Zuge dessen ist geplant, vor allem den Materialaufwand dauerhaft zu senken und – ergänzend zur mechanischen Bearbeitung von Schmiedeteilen – weitere Fertigungstechniken, wie zum Beispiel Walzen, Stanzen und Sintern, einzubinden.

- **Ausbau der Großserienfertigung**

Aufbauend auf den Erfolgen in der Großserienfertigung von Synchronisierungen hat die NZWL-Gruppe nicht nur den Umfang an einzelnen Teilen erweitert, sondern auch das Großseriengeschäft auf Baugruppen und Module ausgeweitet. Dazu gehören neben Synchronisierungsteilen vor allem auch Zahnräder und Wellen. Diese Strategie wurde in Neuprojekten konsequent aufgenommen und befindet sich bereits in der Umsetzung zur ersten Großserie.

1.3 Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der NZWL-Gruppe zeichnet für die Entwicklung und Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie verantwortlich. Im Fokus steht dabei, durch geeignete Maßnahmen das nachhaltige Unternehmenswachstum sicherzustellen.

Die Geschäftsführung steuert die Unternehmensgruppe auf Grundlage der Kennzahlen Rohertrag, Personalkostenquote und Umsatzrendite sowie Zinsdeckungsgrad und Verschuldungsgrad. Zu den weiteren Bestandteilen des internen Steuerungssystems gehören eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein umfassendes Controlling-System. Die Entwicklung der Kenngrößen wird anhand regelmäßiger Berichte fortlaufend beobachtet und analysiert, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren zu können. Durch diese Maßnahmen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, mögliche Planabweichungen frühzeitig zu identifizieren, entsprechende Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und bei Bedarf Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen anzupassen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der NZWL-Gruppe sind auf wirtschaftliche Entwicklungskonzepte und deren erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit den Kunden ausgerichtet. Dazu werden je nach Projekt verschiedene Kompetenzteams gemeinsam mit den Automobilherstellern gebildet.

Entwicklung, Konstruktion und Engineering erfolgen auftrags- und kundenbezogen. Da diese Schritte parallel zu den Produktentwicklungen der Kunden umgesetzt werden, wird die NZWL-Gruppe eng in die Entwicklung von Teilsystemen, Teilbaugruppen und Einzelteilen einbezogen. Dabei erweist sich die fertigungstechnische Erfahrung der NZWL-Gruppe als wichtiges Asset.

Die Aufwendungen für den Bereich Entwicklung, Konstruktion und Engineering lagen im Berichtsjahr bei 2,0 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz hat die NZWL-Gruppe 2,3% für Entwicklungsaktivitäten aufgewendet.

Ein wichtiger Pfeiler der Innovationskraft der NZWL-Gruppe ist das Team hochqualifizierter Mitarbeiter. Zum Stichtag waren 36 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt.

Die Entwicklung kompletter Aggregate und spezieller Antriebssysteme gehört ebenfalls zu den F&E-Aktivitäten der NZWL-Gruppe. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Serienprozessen und maschinellem Equipment.

Grundsätzlich lassen sich die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten wie folgt unterscheiden:

- **Produktentwicklung**

Bei den nachgefragten Komponenten fungiert die NZWL-Gruppe als Entwicklungspartner der Automobilhersteller. Zur Entwicklungsphase gehören die begleitende Einarbeitung und Anpassung von Änderungen der Automobilhersteller, die eigenständige Entwicklung kompletter Teilsysteme (zum Beispiel kompletter Zahnrädersatzes) sowie konstruktive Weiterentwicklungen kompletter Aggregate.

Häufig begleitet die NZWL-Gruppe ihre Kunden bereits bei der Prototypenentwicklung. Hier kommt dem Unternehmen das umfassende fertigungstechnische Know-how zugute. Zudem verfügt die NZWL-Gruppe über alle relevanten Fertigungstechnologien inklusive der Wärmebehandlung, so dass das Unternehmen gezielte Lösungen in relativ kurzer Zeit anbieten kann.

Im Bereich Getriebe konnte die NZWL-Gruppe die begleitende Entwicklung und Erprobung einer Elektroantriebsbaugruppe sowie eines speziellen Verteilergetriebes für den Hybridantrieb erfolgreich abschließen. Das System läuft bereits in Serie.

Weitere aktuelle Schwerpunkte bilden die Entwicklung von Zahnradtrieben mit reduziertem Geräuschpegel und geringeren Gewichten sowie die stabile Fertigung von Innenverzahnungen mit hochpräziser Form und Lagetoleranz bei Hohlwellen.

- **Prozessentwicklung**

Die Prozessentwicklung für die Fertigung der Produkte konzentriert sich vor allem auf die technologische Umsetzung der Produktanforderungen in die Fertigung sowie die

Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Maschinen und Werkzeugen gemeinsam mit den Maschinen- und Werkzeugherstellern. Die NZWL-Gruppe kann hier auf ihre große Erfahrung in der relevanten Fertigungstechnologie sowie in der Entwicklung und Produktion kompletter Aggregate in Kleinserie zurückgreifen und dadurch auch in diesem Bereich gezielte Lösungen in kurzer Zeit anbieten.

Im Mittelpunkt der Prozessentwicklung stehen derzeit die Leistungssteigerung der Formhärteprozesse sowie die Entwicklung produktspezifischer Verzahnungswerkzeuge.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zeichnete sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wachstum aus. So betrugen die Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal jeweils +0,3% im 3. und 4. Quartal sowie +0,4% in den ersten beiden Quartalen des Jahres. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,7%. Die größten Wachstumsbeiträge lieferten dabei die privaten Konsumausgaben (1,1 Prozentpunkte), die Konsumausgaben des Staates (0,5 Prozentpunkte) sowie die Bruttoanlageinvestitionen (0,4 Prozentpunkte). Insgesamt trug die inländische Verwendung 1,5 Prozentpunkte bei, während es beim Außenbeitrag 0,2 Prozentpunkte waren.

Dem Verband der Automobilindustrie (VDA) zufolge brachte das Jahr 2015 neue Absatzrekorde sowohl für die USA als auch für China. Während der US-Automobilmarkt für so genannte „Light Vehicles“ um 5,8% auf 17,4 Mio. Einheiten zulegen konnte, betrug das Wachstum in China 9,1% bei insgesamt 20,0 Mio. Einheiten. Auch der westeuropäische Markt blickt auf ein positives Jahr 2015 zurück. Mit 13,2 Mio. neu zugelassenen Pkw lag das Wachstum bei 9,0%, was ein neues 5-Jahres-Hoch bedeutet.

Deutliche Rückgänge waren hingegen in Russland („Light Vehicles“) mit 1,6 Mio. Einheiten (-35,7%), Brasilien („Light Vehicles“) mit 2,5 Mio. Einheiten (-25,6%) sowie in Japan mit 4,2 Mio. Einheiten (-10,3%) zu verzeichnen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch den Serienhochlauf im Bereich der Einzelteile und Baugruppen, speziell bei Rädern und Naben, sowie im Bereich der Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe und Hybridantriebe. Des Weiteren wurden die Versuchs- und Vorserienteile für die in 2014 neu erteilten Aufträge für Zahnräder für die Motorsteuerung sowie für Zahnräder und Wellen für die Antriebssteuerung gefertigt.

Das geplante Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 0,5 Mio. Euro bis 0,8 Mio. Euro konnte mit 1,6 Mio. Euro nicht nur realisiert werden, sondern auch deutlich übertroffen werden.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die NZWL-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 87,8 Mio. Euro. Dies bedeutet ein Wachstum der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (75,1 Mio. Euro) von 16,9%. Von den Umsatzerlösen wurden 35,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,2 Mio. Euro) im Ausland erzielt.

Das Wachstum in den drei Produktbereichen der NZWL-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Synchronisierungen	66,5 Mio. Euro Umsatzanteil: 75,7%	53,9 Mio. Euro Umsatzanteil: 71,8%
Einzelteile und Baugruppen	15,9 Mio. Euro Umsatzanteil: 18,1%	15,2 Mio. Euro Umsatzanteil: 20,2%
Getriebe	5,4 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,2%	6,0 Mio. Euro Umsatzanteil: 8,0%
	87,8 Mio. Euro	75,1 Mio. Euro

Die Steigerung im Bereich Synchronisierungen beträgt 23,4% und liegt somit über der Planung. Grund hierfür sind neben Volumensteigerungen auch einmalige Preiseffekte für 2015.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen erreichte das Umsatzwachstum 4,6%, was auf den erfolgreichen Anlauf neuer Aufträge für Zahnräder und Wellen zurückzuführen ist.

Bei den Getrieben verringerte sich der Umsatz aufgrund von Absatzrückgängen im Bereich der Kommunalfahrzeuge um 10%.

Der Auftragseingang summierte sich im Jahr 2015 auf 86,4 Mio. Euro (2014: 79,0 Mio. Euro). Zum 31.12.2015 lag der Auftragsbestand bei 38,6 Mio. Euro (31.12.2014: 40,0 Mio. Euro).

In Folge der Umsatzsteigerung war ein Anstieg des betrieblichen Rohertrages einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen von 39,7 Mio. Euro auf 45,4 Mio. Euro (+14,4%) zu verzeichnen. Die Rohertragsquote inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 49,0% auf 49,7%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 4,9 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro, im Wesentlichen durch den Rückgang der Erträge aus der Leistungsverrechnung mit der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH für das Chinaprojekt.

Der Materialaufwand erhöhte sich absolut aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens von 41,2 Mio. Euro auf 45,9 Mio. Euro. Die Materialeinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung) reduzierte sich aufgrund des Produktmixes von 54,2% auf 51,5 %.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 11,6% auf 23,0 Mio. Euro im Wesentlichen durch das gestiegene Geschäftsvolumen, Tarifierhöhungen und eine ergebnisabhängige Erfolgsprämie. Die Personalkostenquote (in Relation zur Gesamtleistung) reduzierte sich von 27,1% auf 25,8%.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2014 um 18,7% auf 10,8 Mio. Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Qualitätskosten und einen bedingten Forderungsverzicht gegenüber der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH zurückzuführen.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) konnte gegenüber dem Vorjahr (2014: 10,0 Mio. Euro) um 16,0% auf 11,6 Mio. Euro verbessert werden.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015 lagen mit 5,8 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (2014: 5,6 Mio. Euro).

Hauptsächlich in Folge der erhöhten Zinsaufwendungen aufgrund der Anleiheemission im 1. Quartal 2015 verschlechterte sich das Finanzergebnis im Jahr 2015 auf -2,3 Mio. Euro (2014: -1,9 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für die im 1. Quartal 2015 durchgeführte Anleiheemission wurden im Geschäftsjahr 2015 als außerordentliche Aufwendungen (1,3 Mio. Euro) und die damit verbundene anteilige Berechnung an die Neue ZWL Zahnradwerke International GmbH als außerordentliche Erträge (0,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im Berichtszeitraum bei 2,7 Mio. Euro (2014: 1,9 Mio. Euro).

Die Umsatzrendite in Höhe von 1,8% blieb nahezu auf Vorjahresniveau (2014: 1,9%).

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 1,6 Mio. Euro und liegt damit über der Geschäftsplanung (0,5 Mio. Euro bis 0,8 Mio. Euro).

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	13,2%	17,3%
Verbindlichkeiten	80,9%	78,5%

Aufgrund des Konzernjahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 11,5 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro. Durch die Bilanzverlängerung infolge der 2. Anleiheemission in Höhe von 25 Mio. Euro verringerte sich planmäßig die Eigenkapitalquote von 17,3% auf 13,2%.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Anleiheemission von 51,9 Mio. Euro auf 79,8 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. Mietkaufverbindlichkeiten für Maschineninvestitionen) reduzierten sich von 16,0 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Kredite in Höhe von 3,8 Mio. Euro planmäßig getilgt und neue Finanzierungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro hauptsächlich für Maschinen aufgenommen.

Zur Working Capital-Finanzierung nutzte die NZWL-Gruppe wie im Vorjahr einen Forfaitierungsrahmenvertrag mit der Hausbank.

Der Anstieg der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen und stichtagsbezogen auf eine einmalige Preiserhöhung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des erweiterten Geschäftsvolumens und Investitionstätigkeit stichtagsbezogen von 6,3 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro.

2.3.2.2 Investitionen

- **Produktionsanlagen**

Im Berichtsjahr 2015 investierte die NZWL-Gruppe 3,2 Mio. Euro (2014: 5,5 Mio. Euro) in Produktionsmaschinen und technische Anlagen im Wesentlichen für den Bereich Zahnradfertigung und Prüfung. Für neue Serienaufträge wurden Anzahlungen für Maschinen in Höhe von 1,4 Mio. Euro geleistet.

- **Qualität und Infrastruktur (Software)**

Die Investitionen in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen hauptsächlich zur weiteren Komplettierung der Qualitätstechnik und der Entwicklung der IT-Infrastruktur.

- **Betriebsvorrichtungen**

Werkzeuge und Vorrichtungen, teils zugekauft, teils im eigenen Werkzeugbau erstellt, wurden mit einem Gesamtwert von 0,6 Mio. Euro beschafft und dienen der Kapazitätserweiterung sowie zur Rationalisierung bzw. Produktivitätssteigerung.

- **Finanzanlagen**

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die geplante Darlehensausreichung an die NZWL International in Höhe von 10,0 Mio. Euro, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird.

2.3.2.3 Liquidität

Die NZWL-Gruppe nahm zum 31.12.2015 ihre Kontokorrentlinie mit einem Betrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro in Anspruch. Die freien Kreditlinien betrugen zum Stichtag 1,8 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel lagen bei 8,0 Mio. Euro (31.12.2014: 5,0 Mio. Euro). Somit verfügte die NZWL-Gruppe zum 31.12.2015 über freie Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) von insgesamt 9,8 Mio. Euro.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NZWL-Gruppe belief sich zum 31.12.2015 auf 98,6 Mio. Euro (31.12.2014: 66,1 Mio. Euro).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2015	31.12.2014
Summe Anlagevermögen	53,4%	61,4%
Vorräte	11,6%	14,9%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26,3%	16,0%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8,1%	7,5%
Summe Umlaufvermögen	46,0%	38,4%

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der sonstigen Ausleihungen von 10 Mio. Euro unter den Finanzanlagen im Stichtagsvergleich von 40,6 Mio. Euro auf 52,6 Mio. Euro und erreichte damit zum 31.12.2015 einen Anteil von 53,4% (31.12.2014: 61,4%) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen stieg von 25,4 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 38,4%) auf 45,5 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 46,0%). Die Vorräte nahmen aufgrund des größeren Geschäftsvolumens von 9,8 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro zu. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich hauptsächlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aufgrund von einmaligen Preiserhöhungen.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden spezielle Kennziffern verwendet. Dazu zählen im Wesentlichen die betriebliche Rohertragsquote, die Personaleinsatzquote und die Umsatzrendite. Diese sind unter Punkt 2.3.1 dargestellt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um die weiter gestiegenen Anforderungen zu erfüllen, wurden im Geschäftsjahr 2015 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Zum 31.12.2015 waren 580 Mitarbeiter bei der NZWL-Gruppe beschäftigt und damit 9,6% mehr als zum Vorjahresstichtag (529 Mitarbeiter). Der Bestand an Zeitarbeitern lag bei 107 Beschäftigten (31.12.2014: 132 Zeitarbeiter). Im Berichtsjahr wurden aus dem Bestand der Zeitarbeiter 27 Personen in ein direktes Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt wurden 52 Einstellungen in nachstehenden Funktionsbereichen vorgenommen:

Produktion: 39

Arbeitsvorbereitung: 3

Personal: 2

Rechnungswesen/Controlling: 2

Qualitätsmanagement: 3

Logistik/Instandhaltung/Sonstige: 3

Entsprechend den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen wurden planmäßig weitere Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. mehrjährige Ausbildungen begonnen. Die Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen verteilt sich wie folgt auf nachstehende Bereiche:

Produktion: 83

Qualitätsmanagement: 18

Verwaltung: 32

2.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2015 um 16,9% auf 87,8 Mio. Euro gesteigert werden. Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (10,0 Mio. Euro) um 16,0% auf 11,6 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss betrug 1,6 Mio. Euro (2014: 1,4 Mio. Euro). Prognostiziert wurden ein Umsatz zwischen

77,4 Mio. Euro und 79,6 Mio. Euro sowie ein Jahresüberschuss zwischen 0,5 Mio. Euro und 0,8 Mio. Euro.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der NZWL-Gruppe den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns als zufriedenstellend.

3. NACHTRAGSBERICHT

Am 06.01.2016 reichte die NZWL ein Darlehen in Höhe von 5,3 Mio. Euro an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International für den weiteren Aufbau der Neue ZWL Transmission Technology and Production Co., Ltd., China, (100%ige Tochter der NZWL International GmbH) aus.

Das im Februar 2013 von der Commerzbank AG ausgereichte Darlehen zur Finanzierung des Umlaufvermögens in Höhe von 3,0 Mio. Euro wurde im Januar 2016 zurückgeführt. Gleichzeitig erfolgte eine Erhöhung der Kontokorrentlinie von 2,0 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro, wovon 0,5 Mio. Euro von der nahestehenden Gesellschaft Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) in Anspruch genommen werden.

Mit Wirkung ab 01.04.2016 wurde mit einer Spezialbank für Factoring ein neuer Vertrag mit einem Finanzierungsrahmen in Höhe von 8,0 Mio. Euro abgeschlossen.

Zum 31.03.2016 lief planmäßig der Forfaitierungsvertrag mit der Commerzbank AG aus, da das Produkt „Forfaitierung“ generell nicht mehr von der Commerzbank AG selbst angeboten wird.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Gesamtwirtschaft und Branche

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet für das Jahr 2016 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 2,0%. Trotz eines schwierigen internationalen Umfelds wird die konjunkturelle Dynamik in Deutschland hoch bleiben, vor allem dank binnenwirtschaftlicher Faktoren. Dabei soll neben den Investitionen vor allem der private Konsum eine wesentliche Säule bilden. Weitere Impulse werden von der expansiven Geldpolitik der EZB erhofft.

Das Center of Automotive Management (CAM) geht davon aus, dass die weltweite Automobilindustrie im Jahr 2016 um 2,5% auf rund 78 Mio. Pkw wachsen wird. Für die USA wird ein neues Allzeithoch von 17,9 Mio. Neuzulassungen (+3,5%) prognostiziert. In China wird sich das Wachstum mit 6% voraussichtlich verlangsamen. Der Automobilmarkt in Westeuropa wird von Nachholeffekten in Kernmärkten wie Italien und Frankreich profitieren und unter dem Strich um rund 5% auf 13,7 Mio. Pkw wachsen. Demgegenüber dürften sich die Absatzmärkte in Brasilien (-4%) und Russland (-6%) weiterhin rückläufig entwickeln.

4.1.2 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Unternehmens für das Jahr 2016

Die NZWL-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzwachstum auf bereinigter Basis um bis zu 4,8% gegenüber dem Umsatz 2015 in Höhe von 81,7 Mio. Euro (ohne einmalige Preiseffekte). Das entspricht einem geplanten Umsatzrückgang in Höhe von ca. 3% bis 7% auf Basis des unbereinigten Konzernumsatzes 2015 von 87,8 Mio. Euro. Grund hierfür sind der planmäßige Wegfall der einmaligen Preiseffekte im Jahr 2015 und die aktuelle Entwicklung der Material- und Schrottzuschläge.

Sich aufgrund der Vorwürfe im Zusammenhang mit den Abgaswerten für Dieselmotoren möglicherweise ergebende Akzeptanzverluste der deutschen Autoindustrie stellen ein Risiko für die NZWL-Gruppe dar. Aktuelle Lieferrückgängen bei der Marke VW stehen andererseits Steigerungen bei den Marken Skoda und Seat sowie stabile Belieferungen von Audi und Porsche gegenüber.

Unter Berücksichtigung der einmaligen Preiseffekte im Jahr 2015 wird sich der Bereich Synchronisierungen auf Vorjahresniveau entwickeln.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen wird ein weiteres Wachstum auf der Grundlage der Neuanläufe (Räder und Wellen) und der aktuell stärkeren Nachfrage nach Produkten für Fahrzeuge im Premiumsegment und bei Sondermodellen mit hoher Motorisierung erwartet.

Bei Getrieben wird das Wachstum vom Markterfolg der neuen Produkte im Bereich der Elektroantriebe sowie von den Nutzfahrzeugen abhängen.

Der Konzernjahresüberschuss (nach Steuern) soll in 2016 bei 0,9 Mio. Euro bis 1,4 Mio. Euro liegen.

4.1.3 Erwartete Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter soll in 2016 gegenüber dem Ende 2015 nicht weiter ansteigen. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2016 gezielte Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, um den steigenden beruflichen Anforderungen der Mitarbeiter gerecht zu werden. Weiterhin wird aufgrund der praktischen Ausbildung zielgerichtet qualifizierter Nachwuchs gefördert.

4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Produkte und Leistungen auch weiterhin sehr positiv vom Markt angenommen und damit gute Chancen zum angestrebten

weiteren Wachstum bieten werden. Das Geschäftsjahr 2015 hat die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der NZWL-Gruppe bestätigt.

Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe unverändert an ihrer Strategie festhalten, um ihre Entwicklung zum global agierenden Zulieferer konsequent fortzusetzen.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der NZWL-Gruppe erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und ist durch eine bereichsbezogene Durchführung anhand der jeweils eingesetzten Systeme und den darin verankerten organisatorischen Regelungen gekennzeichnet. Dadurch sollen Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt das implementierte System einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung dar.

Im kaufmännischen Bereich werden etwaige Risiken auf Basis der jeweiligen Planungen durch laufende Ermittlungen von Soll-Ist-Abweichungen abgebildet bzw. transparent gemacht. Dadurch ergeben sich frühzeitig Ansatzpunkte für Korrekturmaßnahmen. Insbesondere im Rahmen der Liquiditätssteuerung erfolgt ein solcher Abgleich kontinuierlich.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch stellt qualitäts- und termingerechte Abläufe sicher. Als Grundlage dienen die darin festgelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die entsprechend der Unternehmensentwicklung regelmäßig fortgeschrieben werden.

Durch Gefährdungsanalysen und einen Gefahrstoffkataster werden sämtliche für die NZWL-Gruppe geltenden Normen und Gesetze formal erfasst, vor allem die Vorschriften zur Identifizierung spezifischer Risiken.

In regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) werden unter Einbeziehung der externen Sicherheitsfachkraft und des Betriebsrates sämtliche Fragen der Arbeitssicherheit erörtert.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement wurde im Januar 2016 erfolgreich einem Re-Zertifizierungsaudit unterzogen. Damit wurden das System und die Wirksamkeit der Maßnahmengrundlage bestätigt.

Wesentliche Chancen

Chancen stellen Opportunitäten dar, die es der NZWL-Gruppe durch externe oder interne Ereignisse oder Entscheidungen sowie Handlungen ermöglichen, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erfassung wesentlicher Chancen ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Steuerungs- und Controllingsystems. Nach Ansicht der Geschäftsführung ergeben sich vor allem aus folgenden Entwicklungen und Ereignissen Chancen für das Unternehmen:

a.) Marktchancen

In den vergangenen Jahren ist die internationale Nachfrage nach Direktschaltgetrieben zunehmend gestiegen. Aufgrund der nachgewiesenen Effizienz- und Kostenvorteile könnte sich diese Entwicklung deutlich beschleunigen und bisherige Marktprognosen übertreffen. Dank der nachgewiesenen Kompetenz könnten sich daraus für die NZWL-Gruppe zusätzliche Marktchancen ergeben, vor allem wenn weitere OEMs diese Technologie aufgreifen sollten.

Neben den USA ist China die wesentliche Stütze der globalen Automobilindustrie. Seit Ende 2014 ist die NZWL-Gruppe über eine Produktionsstätte der Schwestergesellschaft NZWL International im chinesischen Markt vertreten. Nach dem erfolgreichen Start der Serienproduktion in 2015 erfolgt seit April 2016 die Belieferung des Endkunden mit Produkten, die zu 100% in China produziert werden. Obwohl der Aufbau des Produktionsstandortes in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden erfolgte, besteht für die NZWL-Gruppe keine Exklusivitätsbindung. Somit könnte das Unternehmen

überproportional davon profitieren, wenn weitere OEMs in China oder dem asiatischen Raum verstärkt Produkte der NZWL-Gruppe nachfragen sollten.

b.) Technologie- und Produktchancen

Aufgrund ihrer nachgewiesenen technologischen Kompetenz in ihren drei Produktgruppen Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen arbeitet die NZWL-Gruppe für mehrere führende OEMs. Bereits in Kleinserien bietet das Unternehmen technologisch besonders anspruchsvolle Lösungen für hochmotorisierte Segmente der OEM-Produktportfolios an.

Durch die gezielte Entwicklung von einzelnen Produktfamilien für die Großserien-Produktion auf Basis der Kernkompetenz bei Kleinserien von Einzelteilen und Baugruppen können sich für die NZWL-Gruppe vermehrt zusätzliche Absatzchancen ergeben. Diese Entwicklung kann aktuell bereits in den Produktbereichen Synchronisierungen sowie Zahnräder und Wellen durch signifikante, zusätzliche Neuaufträge beobachtet werden, nachdem beide Bereiche erfolgreich in die Großserie überführt wurden.

c.) Beschaffungschancen

Die NZWL-Gruppe verfügt über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Auf diese Weise kann zum einen eine durchgängig überdurchschnittlich hohe Produktqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Zum anderen profitiert die NZWL-Gruppe dadurch in besonderem Maße von Verbesserungen, die aus der kontinuierlichen Optimierung der Beschaffungsprozesse erzielt werden. Darüber hinaus ergeben sich infolge der kontinuierlichen Internationalisierung der Beschaffung zusätzliche Chancen, um regionale und überregionale Synergien auszuschöpfen.

d.) Chancen aus Kooperationen und Partnerschaften

Die NZWL-Gruppe pflegt mit ihren Kunden durchgängig sehr enge Beziehungen, beginnend bei der kundenspezifischen Entwicklungsarbeit. Diese vertrauensvollen Kundenbeziehungen bilden die Basis für langfristige strategische Partnerschaften und Kooperationen, wodurch zusätzliche Chancen entstehen können, vor allem mit Blick auf

ein immer stärkeres Outsourcing auf Seiten der OEMs sowie deren eigenes Wachstum im Rahmen der Globalisierung. Eine solche Partnerschaft konnte bereits mit dem Hauptkunden mittelbar über die neuen Aktivitäten in China geschlossen werden.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die NZWL-Gruppe sieht in den beschriebenen Chancen attraktive Opportunitäten, um ihr nachhaltig profitables Wachstum fortsetzen zu können.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die NZWL-Gruppe in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

a.) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Auftrags- und Ertragslage der NZWL-Gruppe sowie ihrer Kunden könnte sich mittelbar durch die Verschuldungssituation sowie die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer verschlechtern. Diese Faktoren könnten somit nachteilige Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der NZWL-Gruppe haben. Diesem Risiko begegnet die NZWL-Gruppe mit einer breiten internationalen Aufstellung und der Strategie, in Kooperation mit den Kunden auf allen wichtigen Wachstumsmärkten weltweit mit den Produkten vertreten zu sein.

b.) Branchenrisiken

Die NZWL-Gruppe liefert ihre Produkte überwiegend an Kunden in der Automobilindustrie und ist daher in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung dieser Industriebranche und der wirtschaftlichen Situation ihrer Kunden abhängig. Eine konjunkturelle Verschlechterung der Automobilindustrie könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der NZWL-Gruppe auswirken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung. Zudem sollen bei künftigen konjunkturellen Schwankungen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um mögliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage deutlich einzugrenzen.

c.) Beschaffungsmarktrisiken

Die Preise fast aller für die Produktion erforderlichen Rohstoffe (Schmiedeteile aus Stahl) und Zukaufkomponenten sind in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich die notwendigen Rohstoffe generell verteuern oder verknapen. Um dieses Risiko zu minimieren, führt die NZWL-Gruppe regelmäßig Bonitätsprüfungen und Lieferantenaudits durch. Durch die Ermittlung der Reichweiten, Gängigkeit und Altersstruktur von Rohstoffen und Zukaufsteilen erhält das Unternehmen zudem eine hohe Transparenz über seine Einkaufsvolumen.

d.) Absatzmarktrisiko

Die regionale Nachfrage könnte neben einer negativen konjunkturellen Entwicklung auch durch internationale Konflikte, wie zum Beispiel den Ukraine-Konflikt, deutlich gedämpft werden. Allerdings haben die Ukraine und Russland nur eine recht eingeschränkte Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der NZWL-Gruppe.

e.) Sonstige Risiken

Zusätzliche Risiken könnten der NZWL-Gruppe durch den eigenen Wachstumskurs und die damit verbundenen Investitionen und Kapazitätsausweitungen entstehen. Diese Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung jedoch gut beherrschbar, weil die NZWL-Gruppe ausschließlich auf Technologien zurückgreift, mit denen sie seit Jahren vertraut ist und die sie selbst weiterentwickelt hat.

Entsprechende, dem Umsatzwachstum angepasste Versicherungen decken in ausreichendem Maße Produkthaftpflicht sowie andere, sich aus dem Tätigkeitsfeld potenziell ergebende Risiken ab.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditätssituation der NZWL-Gruppe derzeit nicht zu erkennen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NZWL-Gruppe führen könnten. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind sämtliche Risiken beherrschbar. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 nicht wesentlich verändert hat.

Leipzig, 31.05.2016


Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer


Peter Scholz
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

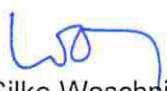
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 23. Juni 2016



bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Martina Hagemeyer
Wirtschaftsprüfer


Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin